

## LOKALREDAKTION MANNHEIM

So erreichen Sie die Lokalredaktion:

Tel. Redaktion:  
0 62 21 - 519 - 57 41 und -42  
Fax Redaktion:  
0 62 21 - 519 - 9 57 40  
E-Mail: mannheim@rnz.de

## Mädchen schlugen Scheiben ein

Schaden an Straßenbahn

RNZ. Mehrere Scheiben einer Straßenbahn haben zwei 17-jährige Mädchen eingeschlagen – und sind dabei beobachtet worden. Ein aufmerksamer Zeuge hatte die Polizei am frühen Freitagmorgen gegen 1 Uhr über Notruf verständigt, weil er beobachtet hatte, dass zwei junge Frauen kurz zuvor an der Straßenbahnhaltestelle „Alte Feuerwache“ mehrere Scheiben der Straßenbahn der Linie 1 eingeschlagen hätten. Danach flüchteten sie in Richtung Neckarpromenade. Polizeibeamte fanden in einer nahegelegenen Tiefgarage tatsächlich zwei Mädchen. Bei der Kontrolle stellte sich heraus, dass sie in ihrer Kleidung je einen offensichtlich benutzten Nothammer versteckten. Wie die weiteren Ermittlungen ergaben, hatten sie die Nothammer zuvor im hinteren Bereich derselben Straßenbahn entwendet. Der Sachschaden beläuft sich auf ungefähr 7000 Euro. Die Mädchen erwarten nun eine Strafanzeige wegen Diebstahls und Sachbeschädigung.

## TAGESKALENDER

## Samstag

**Nationaltheater, Tel.: 0621/1680-0:** Opernhaus, Sa 19 Uhr, „Fidelio“; So 18 Uhr, „Der Rosenkavalier“. - **Schauspielhaus, Sa 19.30 Uhr, Navid Kermani -** Lesung und Gespräch zu „Entlang den Gräben. Eine Reise durch das östliche Europa bis nach Isfahan“; So 19 Uhr, „Let's Beat“. - **Studio Werkhaus, So 20 Uhr, „Wenn wir lieben“**, von Maxi Obexer, Premiere.

**Klappmühl' am Rathaus, Tel.: 0621/22488,** Sa 20 Uhr, Tina Teubner: „Wenn du mich verlässt komm ich mit“; So 18 Uhr, Kabarett Duscher: „Getwitterwolken“.

**Oststadt-Theater, Stadthaus N 1, 1. OG.,** Sa 20 Uhr, „Landeier - Bauern suchen Frauen“; So 18 Uhr, „Achtung Deutsch!“.

**TiG7, Theaterhaus in G 7, 4b,** Sa 20 Uhr, „Eine nicht umerziehbare Frau“.

**Rhein-Neckar-Theater, Angelstr. 33,** Sa 20 Uhr, So 18 Uhr, „Radio Gaga 70er Show“.

**Gehrigs Kommode, Neckarau, Schulstr. 82,** Sa 20 Uhr, Stefan Reusch: „Reusch rettet 2017“, Jahresrückblick, Kabarett.

**Alte Feuerwache, 11 Uhr,** Paul Maar präsentiert: Schiefe Märchen und schräge Geschichten.

**Capitol, 20 Uhr,** Gerd Knebel, Comedy.

**Diakoniekirche Luther, Neckarstadt-West, Lutherstr. 2, 19.30 Uhr,** „Musik-Welten - ein choreographiertes Winter-Konzert“.

**Festhalle Baumhain im Luisenpark, 17-23 Uhr,** „Nachtkonsum“, Flohmarkt (Zugang über Gartenschauweg).

## Sonntag

**Alte Feuerwache, 20 Uhr,** Das Vollplaybacktheater interpretiert: „Die drei ??? und das Gespensterschloss“.

**Capitol, 19 Uhr,** Christoph Sonntag, Comedy.

# Kunstobjekt und Kälteschutz

Mannheimer Künstler-Trio hat eine Notfallinsel für Obdachlose nach dem Igluprinzip entworfen – Ausstellung bei Zeitraumexit

Von Olivia Kaiser

Auf den ersten Blick sieht es aus wie ein Iglu. Das liegt an der Form und am weißen Styropor, aus dem der Prototyp gebaut ist. Diese Ähnlichkeit ist kein Zufall, schließlich handelt es sich um einen Kälteschutzraum für Obdachlose. Doch nicht etwa Sozialarbeiter haben ihn gebaut, sondern ein Künstlertrio. Der Prototyp bietet Platz für bis zu drei Personen. „Ikosaeder“ haben Romana Rokvic, Thorsten Hempel und Ralf Müller ihr Objekt getauft. Denn an dessen geometrischer Form hat sich das Trio orientiert.

„Ein Ikosaeder ist einer der fünf platonischen Körper und besteht aus 20 gleichseitigen Dreiecken als Fläche“, erklärt Thorsten Hempel. Er betreibt die Schreinerei Werkhalle im Hafen 2 im Stadtbezirk Rheinau und hat den Ikosaeder aus Styropor nach einem Modell von Romana Rokvic gebaut. Der Schutzraum ist noch bis 22. Februar im Künstlerhaus Zeitraumexit im Jungbusch zu sehen und Teil des Hausprojekts „Artfremde Einrichtung“. Dabei stellt das Künstlerhaus seine Räumlichkeiten und Expertise für fremde Projekte zur Verfügung – egal welche. Von einer Kunstwerkstatt bis zum Friseursalon ist alles möglich. Die Auswahl trifft das Publikum. Bei regelmäßig stattfindenden Versammlungen kann es entscheiden, welche Idee gewinnt.

„Wir sind mit dem Schutzraum im Dezember angetreten“, erinnert sich Rokvic. „Wir haben zwar nur den zweiten Platz gemacht, doch die damalige Siegerin konnte ihr Projekt aus Zeitgründen nicht verwirklichen. Also durften wir ran.“ Zunächst galt es, den Ausstellungsraum zu bestücken. Mittelpunkt ist natürlich der große Ikosaeder. Die Entstehung des Objekts hielt das Trio mit einer Videokamera fest. Der Film ist Teil der Ausstellung. Zu sehen ist zudem ein Modell aus Kupferstangen. Thomas Hempel möchte noch eins aus Holz für den Hof des Künstlerhauses bauen. „Wir sind bei



Soll Obdachlose warm halten (v.l.): Stefanie Staib, Romana Rokvic und Thorsten Hempel zeigen, wie ihr Objekt funktioniert. Foto: Gerold

der finalen Materialwahl noch offen“, erklärt Romana Rokvic. „Es muss in jedem Fall kälteabweisend sein.“ Thorsten Hempel fügt hinzu: „Unser Traum wäre ein dämmendes Material, das biologisch abbaubar ist.“ Zu schwer darf es auch nicht werden, denn der Schutzraum soll nach Möglichkeit transportierbar sein.

Zwar handelt es sich beim Ikosaeder um ein Kunstobjekt, aber eins, das einen sehr praktischen Nutzen hat. „Wir waren sofort begeistert von der Idee“, erzählt Stefanie Staib von Zeitraumexit. Das Team half bei der Organisation des Rahmenprogramms. Es gibt Talkrunden, Diskussions- und Interaktionsabende –

bei Letzteren können Besucher verschiedene Ausbauvarianten des Ikosaeders testen. Über das Netzwerk von Zeitraumexit kam es auch zu einem Treffen mit den Veranstaltern der Vesperkirche. „Die waren begeistert“, erzählt Rokvic.

Beeindruckt zeigte sich auch der frühere Obdachlose und Schriftsteller Richard Brox („Kein Dach über dem Leben“), der aus Mannheim stammt. Sein Urteil: Die jetzige Dimension ist zu groß. Er plädiert zudem für eine Variante, die Obdachlose ohne große Probleme mit sich führen können. „Daran arbeiten wir jetzt“, betonen die Erfinder. Die Karlsruher Institution Sozpädal, die unter an-

derem in der Wohnungslosenhilfe tätig ist, war zu einem Diskussionsabend zu Gast und zeigte großes Interesse. Ein Treffen mit Vertretern der Stadt Mannheim ist auch schon verabredet. Vor allem um rechtliche Grundlagen zur möglichen Aufstellung der mobilen Kälteschutzräume soll es sich dann drehen.

**Info:** Die Ausstellung ist von Montag bis Donnerstag von 17 bis 19 Uhr geöffnet. Am heutigen Samstag hält Richard Brox um 14 Uhr bei Zeitraumexit, Hafenstraße 68, eine Lesung. Danach findet eine Diskussionsrunde statt.

## Musikelemente übertreffen die Comedy

„Für Geld tun wir alles“: Mirja Boes blödelte mit ihrer Begleitband Honkey Donkeys im Mannheimer Capitol

otto. Jeden Donnerstag ist sie derzeit in der RTL-Serie „Beste Schwestern“ zu sehen. Nun stand sie zur gleichen Zeit auf der Bühne in Mannheim. Die Komikerin, Sängerin und Schauspielerin Mirja Boes und ihre Begleitband, die Honkey Donkeys, spielten die Musik-Comedy-Show „Für Geld tun wir alles“.

Der Abend im nicht ganz ausverkauften Capitol erforderte besonders von Boes' Männern an den Instrumenten – Gitarre, Bass, Schlagzeug, Keyboard, Trompete und Saxofon – den ausgestellt guten Willen, gutmütig auszuführen, was immer ihnen aufgegeben wurde. Als Prinzessin, rosa Einhorn oder Schulmädchen samt Zöpfen hatten sie zeitweise Kostüme zu tragen, die sie lächerlich erscheinen ließen. „Stellt euch einfach vor, die Leute lachen mit euch und nicht über

euch“, empfahl kaltschnäuzig die Chefin, die ihre Machtposition genüsslich auszukosten schien. „Das waren alles mal richtig gute Musiker, bevor ich sie gebrochen habe“, so Boes böse. Dabei spielten die sechs Honkey Donkeys immer noch exzellent, begleiteten vorwiegend rockig die Songs ihrer Frontfrau, erfüllten bereitwillig ihre Anweisungen sowie selbst ausgefallene Zuschauerwünsche.

Für die Komikerin Mirja Boes liegen die Zeiten, da sie für Geld noch alles zu tun bereit war, bereits zurück. Im Stand-up-Comedy-Teil der Show berichtet die 46-Jährige von den „Nebenjobs, die ich bekleidet habe, bevor ich albem wurde“. Sie stand am Fließband, in der Pommeshütte und am Bestellschalter eines Drive-In-Restaurants, aus dem sie schließlich „wegen leichter Reizbarkeit“



War im Mannheimer Capitol zu Gast: die Komikerin Mirja Boes. Foto: Gerold

im Umgang mit den Kunden flog. „Die Leute, die durch ein McDrive fahren, haben alle eine Hackfresse“, resümiert sie heute. Vielfältige Erfahrungen in verschiedensten Berufen und Situationen greift sie auch in ihrem Song „Jede Frau“ auf: „Ich bin deine Schwester, deine Freundin, dein Topmodel, deine Heldin, dein Himmel, deine Hölle und dein Traum.“

Ihre Songs hätten mehr Aufmerksamkeit verdient, als sie außerhalb der Show bekommen. Die Komikerin, die bis vor etwa zehn Jahren unter dem Künstlernamen „Möhre“ Ballermann-Schlager schmetterte, singt heute eingängigen, deutschen Rock-Pop. An dem Abend nimmt die Musik den gleichen Raum ein wie die Comedy, hinterlässt aber einen stärkeren Eindruck.

ANZEIGE



## Mode, Qualität und faire Preise.

Mit **Geld-zurück-Garantie:** Sehen Sie das gleiche Produkt innerhalb von 6 Wochen nach Kauf anderswo günstiger, nimmt Fielmann den Artikel zurück und erstattet den Kaufpreis. Dazu bekommen Sie eine Flasche Champagner gratis.

Und die **Zufriedenheitsgarantie:** Falls Sie mit Ihrer neuen Brille nicht zufrieden sind, Umtausch oder Geld zurück. **Brille: Fielmann.**

www.fielmann.com

fielmann

Brille: Fielmann. Bad Mergentheim, Marktplatz 7; Bretten, Weißhofer Straße 69; Bruchsal, Kaiserstraße 50; Heidelberg, Hauptstraße 77; Heilbronn, Fleiner Straße 28; Mannheim, Planken 07, 13; Mosbach, Hauptstraße 31; Schwetzingen, Mannheimer Straße 18; Speyer, Maximilianstraße 31; Weinheim, Hauptstraße 75; Wiesloch, Hauptstraße 105. [www.fielmann.com](http://www.fielmann.com)